

Ergebnisprotokoll Arbeitskreis 'Mitten drin in Flacht'

Historischer Ortskern und Ortsdurchfahrt

1. Teilnehmer und Ablauf

| | |
|------------|-----------------------------|
| Teilnehmer | 13 Bürgerinnen und Bürger |
| Moderation | Thomas Sippel, Timo Buff |
| Ort | Rathaus Flacht |
| Datum | 29.01.2009 |
| Uhrzeit | 19.00 Uhr bis ca. 21.50 Uhr |



Ablauf Arbeitskreis

Im Protokoll werden die vorgebrachten Inhalte durch die Teilnehmer -sofern zum besseren Verständnis erforderlich- aus Kenntnis der geführten Diskussion durch die Moderation ergänzt. Die Arbeitsergebnisse sind in Form eines Fotoprotokolls als Anlage dem Ergebnisprotokoll beigefügt.

Ankommen und Begrüßung

- Vorstellung Ablauf/Arbeitsprogramm

Stärken/Schwächen

- Kartenabfrage Stärken/schwächen zu einzelnen Unterthemen
- plangrafische Rückkopplung

Ziele/Handlungsfelder

- Herleiten von Zielen/Handlungsfelder
- Bewerten der Ziele

Pause

Projektpool/Maßnahmen

- Abfrage Hausaufgabe (Projektideen/-standorte)
- Benennen von Projekten/Maßnahmen
- Bewerten der Projekte/Maßnahmen

Abschluss

- Zusammenfassung/Überblick Ergebnisse
- Stimmungsbarometer (Bewertung Ergebnis)
- Ausblick weiteres Vorgehen und Termine

2. Ergebnisdarstellung

2.1 Stärken/Schwächen

Anhand der nachstehend aufgeführten Fragen wurden die Teilnehmer gebeten, zu den vier

Themenfeldern

- Historischer Ortskern/Besondere Orte
- Ortsdurchfahrt
- Öffentlicher Raum
- Infrastruktur/Einzelhandel

jeweils Stärken (grüne Karten) und Schwächen (rote Karten) zu notieren. Die Karten wurden durch die Moderation in Abstimmung mit den Teilnehmern den einzelnen Themen zusortiert. Zusätzlich wurden einzelne Aspekte auf einer Plangrundlage räumlich verortet (siehe Fotoprotokoll). Doppel- bzw. Mehrfachnennungen wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmern auf den bereits vorhandenen Karten gekennzeichnet und gegebenenfalls auf Nachfrage ergänzt.

Fragen:

- Was zeichnet den historischen Ortskern im Besonderen aus? Wo sehen Sie Defizite?
- Welche besonderen Orte schlummern vor sich hin? Welche weisen Qualitäten auf?
- Welche Konflikte sehen Sie im Verlauf der Ortsdurchfahrt? Gibt es heute schon Bereiche mit Qualitäten/Potenziale?
- Welche Bereiche bieten heute eine Aufenthaltsqualität? Welche Bereiche weisen Mängel auf bzw. sind nicht entwickelt?
- Welche Stärken sehen Sie bezogen auf Infrastruktur und Einzelhandel in der Ortsmitte? Wo sehen Sie ein Mangel?



Historischer Ortskern/Besondere Orte

Stärken

- Ortsmitte bewohnt
- schöne alte Häuser
- westlicher Ortskern annähernd saniert
- Backhaus
- Heimatmuseum
- Kirche, historisch
- Neugestaltung Altes Rathaus ('luxussaniert')
- Pfarrhaus
- Schule

Schwächen

- grau“ dominiert“ (Tristesse)
- Ortsmitte zu selten belebt (Flohmarkt, Adventmarkt)
- 'Retterareal' mit Übergang Richtung Leonberg
- Ortskern nur westlich der Ortsdurchfahrt!; schlechte Anbindung der Ostseite
- Edekapplatz (nicht nur für Parkplätze nutzen)
- heruntergekommene Häuser/Bausubstanz, (→ Ansatz Bergstraße)
- Bausünden - historischer Ortskern ist schon verhunzt ('to late')
- kein Radweg im Ortskern
- es gibt „Perlen“ (Rathaus, Strickfabrik), aber der Blick fürs Ganze fehlt (→ Gesamtkonzept)

Ortsdurchfahrt

Stärken

- keine Nennungen

Schwächen

- schmale Bürgersteige, Radfahrer und Fußgänger gefährdet
- teilweise sehr gefährlicher Schulweg an der Ortsdurchfahrtsstraße (Leonbergerstr. 36 - 44)
- Schulweg im Abschnitt vom Friseur bis Frielzheimer Straße
- zu Fuß gehen ist unattraktiv und unüblich
- 'monotones Erscheinungsbild' (Straßen, Ränder, Übergänge) verführen zum schnellen Fahren
- Ortsdurchfahrt unkontrolliert schnell (2 Ampeln und 1 Einmündung beim Feuerwehrmagazin)
- Fußgänger-Übergang im Bereich Bäcker- Metzger
- Autos haben Vorfahrt
- für Autofahrer unübersichtliche Ortsmitte
- hässliche Ortsdurchfahrt vom Brunnen bis Edeka (→ ca. 700m sollte Tempo 30 werden)
- Ortseingang aus Richtung Rutesheim (→ u.a. Gestaltung, Querungshilfe)



Öffentlicher Raum

Stärken

- Weg im Tal (z.B. zum Edeka)
- Platz in der Ortsmitte mit Brunnen
- Strudelbach alles in allem schön, kleine Verbesserungen sind möglich
- schöne Spielplätze

Schwächen

- Standort Edeka für Fuß/ Rad schlecht an Ortskern angebunden
- unzureichende Rad- und Fußwege
- ' Dorfplatz durch Straße zerteilt
- Marktplatz' eher Parkfläche
- Rund um den Brunnen nicht nur Parkplätze
- Relativ viele alte schadhafte Pflasterbeläge mit Unfallgefahr
- öffentlicher Raum hat keine Aufenthaltsqualität (z.B. 'Unort' zw. Bauhof und Edeka)
- kein gemütlichen Aufenthaltsflächen im Ortskern (Außenbereich)
- kein öffentlicher Raum auf der Ostseite
- Bäume bzw. prägender Baum fehlt (z.B. Dorflinde)
- keine gestalterische Elemente mit Farbe, Natursteinen (monoton, wenig Kreativität)
- Gastronomie (Café/Eisdiele) mit Garten fehlt
- fehlende Attraktivität (keine Plätze/Ruhezonen)
- kein offener Bach
- Grünflächen im Ortskern fehlen (hässliche Pflanzkübel)
- 'Betonsee' (Wasserfläche/Feuersee am Kindergarten Brunnenstraße)

Infrastruktur/Einzelhandel

Stärken

- gute Versorgung (Handel, Kindergärten, Schule, Kinderbücherei)
- Einzelhandel und Post mit relativ langen Öffnungszeiten (besser als in Weissach)
- Infrastruktur für die Ortsgröße super
- Lebensmittelangebot
- EDEKA-Einkaufsmarkt
- Metzger
- Bäcker mit Backstube
- Banken
- Apotheke
- Rathaus mit Bürgerbüro

Schwächen

- Bauhof und Wertstoffhof am falschen Standort (besser nicht zentral beim Pflegeheim)
- Wertstoffhof blockiert die Verbindung zum Ortskern
- Wertstoffhof: schlechte Lage bzw. Zufahrt
- Wirtschaft vorhanden, aber zu? (introvertiert, Öffnungszeiten)
- Einzelhandel am aussterben
- Kiosk im Ortskern fehlt

2.2 Handlungsfelder und Ziele

Aufbauend auf der Stärken-Schwächen-Analyse wurden die Teilnehmer gebeten Ziele/Handlungsfelder abzuleiten. Hierfür wurden zum Einstieg Fragen durch die Moderation formuliert (s. unten). Abschließend wurden die Teilnehmer gebeten, die aus Ihrer Sicht vier dringlichsten Ziele/ Handlungsfelder durch Punkten abzubilden. Die vier Punkte durften frei auf die vier Themenfelder verteilt werden. Um eine objektives Ergebnis zu stützen, wurden die Teilnehmer gebeten nur ein Punkt je Karte zu vergeben. Die Anzahl der Punkte (Pkt.) ist in Klammern hinter den einzelnen Zielen/Handlungsfeldern vermerkt.

Fragen:

- Was sollte in den nächsten 15 Jahren unbedingt angepackt werden?
- Lassen sich gemeinsame Überschriften finden? Welche Ziele sind zu verfolgen?
- Wo liegen aus Ihrer Sicht die wesentlichen Handlungsbedarfe?
- Welche Qualitäten/Stärken sind im Besonderen zu entwickeln?
- Welche spezifischen Handlungsfelder sind zu verfolgen?
- An welchen Zielsetzungen sollte sich das Gemeindeentwicklungskonzept orientieren?

Historischer Ortskern/Besondere Orte

- Ausweisung von 'shared spaces' (Pkt. 3)
(shared spaces = gemeinsam genutzter Raum von allen Verkehrsteilnehmern)
- historische Bausubstanz 'updaten' für zeitgemäßes Wohnen; aktives Unterstützen in Form von finanziellen Anreizen (Kredite) durch Gemeinde (Pkt. 3)
- Sicherung der Wohnfunktion im Ortskern zur Belebung des Ortskerns
- bei Neubebauung im Ortskern Maßstäblichkeit und dörflichen Charakter wahren (Pkt. 2)
- Erhaltung alter Bausubstanz, Sanierung statt Abriss (Förderung durch Sanierungsmittel)
- Entwicklungskonzept erstellen: Bewertung/Analyse der Bausubstanz (neutrale Rolle) als Basis z.B. für die Benennung von 'Perlen' (prägende Gebäude) und für Abriss an richtiger Stelle
- Marktplatz: Aufenthaltsqualität erhöhen, zum zentralen Treffpunkt (Festplatz) entwickeln (Pkt. 2)
- Suche nach Ersatzparkplätzen im Umfeld Marktplatz - Parkierungskonzept (Pkt. 2)
- Fertigbauen von Dauerbaustellen (Pkt. 1)

Ortsdurchfahrt

- Entwicklung/Ausweisung von Fahrradwegen in der Ortsmitte - Durchgängigkeit (Pkt. 4)
- Erschweren Ortsdurchfahrt für Pkw, gleichsam Aufwertung/Stärkung für Fußgänger (Pkt. 2)
- Ortsdurchfahrt beruhigen, Tempo 30-Zone ausweisen (Pkt. 2)
- Gliederung und Gestaltung der Ortsdurchfahrt (Pkt. 1)
- Optimierung der Zu- und Abfahrten (Abbiegeverkehre Ortsdurchfahrt) (Pkt. 1)
- Berücksichtigung von Parkierungsangeboten in der Ortslage



Öffentlicher Raum

- Einbeziehung des Strudelbachs in die Ortsmitte (Pkt. 5)
- Herausarbeiten des Strudelbachs in der Ortslage (Pkt. 2)
- Verbesserung der Zugänglichkeit zum Strudelbachtal (Pkt. 2)
- Entwicklung einer Gestaltungsqualität (Handschrift, Ästhetik) im öffentlichen Raum (Pkt. 4)
- Gesamtkonzept für öffentlichen Raum erstellen (mehr als Bänke und Mülleimer) (Pkt. 1)
- Kommunikationsbereiche (nutzungsoffen, wetterunabhängig) in der Ortsmitte schaffen (Pkt. 3)
- unterschiedliche Begabungen der Plätze im Ortskern herausarbeiten
- Belebung des Marktplatzes durch Außengastronomie fördern
- ablesbaren Qualitäten im Bereich Marktplatz schaffen (optischer Zusammenhang Ost-/Westseite)
- Attraktivität (visuelle Wahrnehmung) der Ortsdurchfahrt für Durchfahrende verbessern (Pkt. 1)

Infrastruktur/Einzelhandel

- Sicherung des Einzelhandels im Ortskern (u.a. Erhalt von Parkplätzen) (Pkt. 1)
- Verlagerung von Funktionen bei Nutzungskonflikten
- Entwicklung von multifunktionalen Gebäuden, flexible und nutzungsneutrale Raumangebote

2.3 Projektpool/Maßnahmen

Die Teilnehmer wurden anhand einiger Fragen gebeten, Projekte und Maßnahmen zu benennen, die aus Ihrer Sicht zur Umsetzung der zuvor benannten Ziele/Handlungsfelder erforderlich sind. Ergänzend wurden die Projektideen notiert, die anhand der im Vorfeld gestellten Hausaufgabe durch einzelne Teilnehmer erarbeitet wurden.

Abschließend wurden die Teilnehmer gebeten, analog zu den Zielen die aus ihrer Sicht wesentlichen Projekte/Maßnahmen zu punkten. Hierfür standen jedem Teilnehmer fünf Punkte zur Verfügung. Um ein objektives Ergebnis zu stützen, wurden die Teilnehmer gebeten nur ein Punkt je Karte zu vergeben. Die Anzahl der Punkte (Pkt.) ist in Klammern hinter den einzelnen Projekten/Maßnahmen vermerkt.

Fragen:

- Mit welchen Projekten/Maßnahmen lassen sich die formulierten Ziele erreichen?
- Welche Bausteine sind für eine qualitative Verbesserung/Entwicklung von Bedeutung?
- Welche Projekte können einen besonderen Impuls geben?
- Gibt es aus Ihrer Sicht Schlüsselprojekte?

Historischer Ortskern/Besondere Orte

- Sanierungskonzept Ortsmitte (Pkt. 10)
- Wohnbebauung Rückseite Feuerwehrgerätehaus (Innenentwicklung) (Pkt. 3)
- 'Runder Tisch' mit Eigentümern - Dialogsuche für Entwicklungsperspektive (Pkt. 1)

Ortsdurchfahrt

- Entwicklung von Radwegebeziehung (Pkt. 4)
- Optimierung/Umbau der Kreuzung Mönzheimer Str./ Weissacher Str. (Pkt. 4)
- Verkehrssicherheitsgutachten (Pkt. 4)
- Radwegsicherheit in der Leonbergerstr. (Pkt. 3)
- Optimierung der Zu-/Abfahrten Bereich EDEKA-Markt, Gebiet Wengert und Hohweg (Pkt. 3)
- Gliederung/Zonierung des Straßenraums optimieren (Fahrbahn, Parken, Gehweg) (Pkt. 2)
- Verbreiterung/Gestaltung Fußgängerquerung in Ortsmitte (Pkt. 1)
- von Flacht temporäre (zu den Stoßzeiten) Zufahrt zu Porsche-Standort von Süden (Pkt. 1)

Öffentlicher Raum

- Öffnung des Strudelbachs in der Ortslage (Pkt. 6)
- Konzept zur Marktplatzgestaltung durch Wettbewerb (evtl. Studenten/Uni) (Pkt. 5)
- Suche nach Ersatzparkraum im Zusammenhang mit der Marktplatzgestaltung (Pkt. 1)
- Marktplatz auch Festplatz (Pkt. 2)
- Festplatzsuche im Ort
- Wettbewerb öffentlicher Raum (Pkt. 1)
- Café/ Eisdielen mit Außengastronomie/Garten (Pkt. 3)
- Biergarten mit Flair
- 'shared space' zur Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer (Pkt. 3)
- Fußweg Mönzheimer Straße (Querung) zum Standort Edeka-Markt
- Gestaltung des Teichs am Kindergarten (Pkt. 2)
- Freiraumentwicklung im Rücken der Feuerwehr (→ Verlagerung Bauhof/Wertstoffhof)

Infrastruktur/Einzelhandel

- Verlagerung Wertstoff- und Bauhof (Pkt. 6)

2.4 Themenspeicher

Im sogenannten Themenspeicher wurden nach Rücksprache mit den Teilnehmer die Themen festgehalten, die inhaltlich eher einem der drei anderen Arbeitskreise zugeordnet werden konnten. Diese wurden in den entsprechenden Arbeitskreisen zu Beginn der jeweiligen Arbeitsschritte (Stärken/Schwächen, Ziele/Handlungsfelder und Projektpool/Maßnahmen) durch die Moderation eingebracht.

Themen/Inhalte

- Fuß- und Radwege im Ort
- keine Anbindung von der Festhalle zum Talweg
- gute, viele Bushaltestellen
- Bauhof ins Gewerbegebiet
- Shuttle Bus/Ortsbus zur Anbindung der Ortsmitte
- 'Strudelbachfest' - Fest entlang des Strudelbachs
- Abenteuerspielplatz im Strudelbachtal
- Skaterbahn
- Wasserspielplatz

3 Zufriedenheit und Ausblick Termine

Am Ende der Arbeitskreissitzung wurden die Teilnehmer gebeten, die gemeinsam erarbeiteten Ergebnisse der Sitzung aus Ihrer Sicht auf einer fünfstufigen Skala (sehr zufrieden ++, zufrieden +, weder noch o, unzufrieden -, sehr unzufrieden --) einzustufen.

Die Teilnehmer im Arbeitskreis 'Mitten drin in Flacht' sind mit dem Arbeitsergebnis unisono zufrieden bis sehr zufrieden.



Am Ende der Sitzung wurde kurz auf die nächsten Arbeitsschritte der Beteiligung eingegangen:

- 09.03.09 Sitzung Gemeinderat
erster Überblick Ergebnisse Arbeitskreise im GR (Einbringung)
- Ende April Klausurtagung Gemeinderat,
Beratung über Ergebnisse Bürgerbeteiligung und Entwurf Gemeindeentwicklungskonzept
- 17.06.09 Zwischenbericht in der Strudelbachhalle, Beginn 19.00 Uhr
Vorstellung Ergebnisse Arbeitskreise und Entwurf Gemeindeentwicklungskonzept
sowie Vorstellung der vom Gemeinderat für die weitere Beteiligung bestimmten Themen
- Mitte Juni bis Mitte Juli 09 Fortsetzung der Bürgerbeteiligung gleichsam in Form von Arbeitskreissitzungen zu
verschiedenen Themen/Projekten

Netzwerk für Planung und Kommunikation
Bürogemeinschaft Sippel | Buff
Stuttgart, den 18.03.09